

Informationsblatt zum Unterricht in der Tagesklinik für Psychiatrie Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters



Der Unterricht ist ein Angebot für alle schulpflichtigen Kinder, die in der Tagesklinik für Psychiatrie Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters betreut werden. In der Regel werden die Kinder und Jugendlichen für 6 bis 12 Wochen teilstationär aufgenommen und besuchen in dieser Zeit bis zu vier Mal wöchentlich den jahrgangsübergreifenden Unterricht der Tagesklinik.

Der Unterricht findet in zwei jahrgangsgemischten Klassen statt.

Organisatorisch ist der Unterricht bei den „Störpiraten“ der Pestalozzi-Schule angegliedert. Die Klassenräume befinden sich im Gebäude der Tagesklinik.

Der Umfang der Beschulung und die Inhalte des Unterrichts richten sich nach der individuellen Situation der Kinder und Jugendlichen. Die Ressourcen der Kinder und Jugendlichen dienen als Ausgangslage zur individuellen Beschulung.

Die Behandlungsziele und die individuellen Therapietermine werden im gesamten schulischen Alltag berücksichtigt.

Während des Klinikaufenthaltes bleiben die Kinder und Jugendlichen weiterhin in der Heimschule gemeldet, die auch für das Zeugnis zuständig ist.

Abläufe

Im Zuge der Aufnahme geben Sie schriftlich Ihre Einwilligung für den Informationsaustausch zwischen Schule und Klinik und eine Schweigepflichtentbindung für das Klinikpersonal gegenüber den Lehrkräften. Ohne diese Einwilligung und die Schweigepflichtentbindung kann eine Beschulung Ihres Kindes nicht erfolgen.

Die Bezugslehrkraft der Tagesklinik für Psychiatrie Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters führt ein Schulaufnahmegespräch mit ihrem Kind, in dem Ziele für die Beschulung festgelegt werden.

Die Bezugslehrkraft tauscht sich mit der Klassenlehrkraft der Heimatschule Ihres Kindes aus.

Mögliche Themen sind das Arbeits- und Sozialverhalten.

Bei Bedarf nimmt die Bezugslehrkraft an Elterngesprächen und anderen Gesprächsrunden (z.B. „Runder Tisch“) teil.

Die Lehrkräfte der Schule werden den Ärzten, Therapeuten und Mitarbeitern der Klinik die für die dortige Behandlung erforderlichen Informationen mitteilen. Bei Bedarf organisiert die Bezugslehrkraft die Reintegration Ihres Kindes an die Heimatschule.

Zur Entlassung schreibt die Bezugslehrkraft eine Schulmitteilung, die die Beschulung dokumentiert.

Unsere Arbeitsweise

Wir sind der Auffassung, dass eine Arbeit in Netzwerken am erfolgreichsten ist. Deshalb gibt es einen regelmäßigen Austausch mit:

- den Therapeuten und Erziehern der Station. Die Lehrkräfte nehmen an Visiten und Fallbesprechungen teil.
- den Lehrkräften der Heimatschule in Form von Telefonaten oder Besuchen. Themen sind dabei der schulische Leistungsstand, Unterrichtsinhalte und die Planung der Reintegration.
- anderen Helfern. Dies können Mitarbeiter des Jugendamtes, Schulbegleiter oder Beratungslehrkräfte sein.

Oft organisieren wir einen sogenannten „Runden Tisch“, an dem sich die oben genannten Beteiligten mit den Eltern und gegebenenfalls den Kindern und Jugendlichen treffen, um sich auszutauschen und die nächsten Schritte zu planen.

Wir vermitteln eine Atmosphäre der Wertschätzung und Achtung voreinander durch gegenseitiges Zuhören, Unterstützung in schwierigen Situationen und geduldiges Handeln.

Mecklenburger Weg 4
25524 Itzehoe

Tel.: 04821 / 772 – 2883

Fax.: 04821 / 772 - 2899

Ansprechpartnerinnen:

Anne Schweers (Sonderschullehrkraft)

a.schweers@kh-itzehoe.de

Aloysia Treus (Sekundarschullehrkraft)

a.treus@kh-itzehoe.de